

## Salzbrücke

Die Tageszeitung "Thüringer Hausfreund" stellte in einem Artikel 1891 fest, dass sich die Salzbrücke "mehr und mehr zum Hauptgeschäftszentrum" der Stadt entwickelte. Bis ins 14. Jahrhundert war der Platz Standort eines Schmelzofens der Stahlschmiede, der aufgrund von Brandgefahr verlegt wurde. Bis zum Jahr 1871 standen hier einige Fleischbänke der Stadt, wo an den Markttagen das Fleisch verkauft wurde. Die ehemalige städtische Badstube Nr. 1 kam in den 1830er-Jahren in den Besitz des späteren Handlungshauses Caspar Friedrich Michel. Zu diesem gehörten auch die sich anschließenden Häuser, die gemeinsam mit dem Wohnhaus des Klempnermeisters August Weck 1909 durch den komplexen Neubau des Architekten Julius Wilhelm Böttner ersetzt wurden. 1871 öffnete Carl Liebaug in der Nr. 1 eine Dampffärberei und Manufakturwarenhandlung. Das Geschäftshaus des Seifenfabrikanten Carl Otto Liebaug befand sich in der Nr. 5, das ursprünglich aus 2 Häusern bestand. Hier wurde nach der Jahrhundertwende mit Manufaktur-, Modewaren, Weißwaren, Aussteuerartikeln, Kurzwaren und Posamenten gehandelt. In unmittelbarer Nachbarschaft an der Ecke zur Judengasse errichtete der Hotelier August Albert Trunk 1882 seinen "Gasthof zum Deutschen Haus". Das Haus gegenüber die Nr. 8 beherbergte 1793 einen berühmten Gast. Die spätere Königin Luise von Preußen auf der Durchreise zu ihrer Vermählung in Berlin.



Foto: Carl Simon, Schmalkalden, 1897



Foto: Wilhelm Meurer, Schmalkalden, vor 1909



Foto: Louis Oehring, Schmalkalden, vor 1909



Fotosammlung: Lothar Linde, Schmalkalden um 1900



Foto: Louis Oehring, Schmalkalden, nach 1901



Foto: Carl Simon, Schmalkalden, 1897

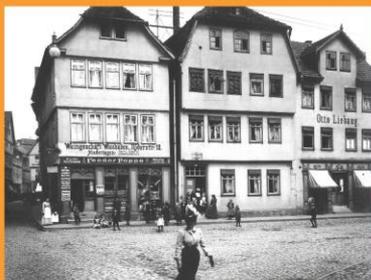


Foto: Carl Simon, Schmalkalden, um 1896



Foto: Carl Simon, Schmalkalden, 1897



um 1930

## Salzbrücke